

Wien, 08.03.2000

## Skript

(4. überarbeitete Version)

Raiffeisenmitarbeiter Thomas Fischer:	Michael Seida
Friedrich Wilhelm von Raiffeisen:	Axel Blanck
Text:	Axel Blanck

Szene 1:

Thomas Fischer sitzt lässig an einem Tisch (Büro)  
Viel Papiere, er flucht:

Fischer: (schaut verzweifelt, steht auf, hält Papier 1 in der  
Hand und zählt mit den Fingern auf: )

**Das Valutengeschäft mit dem Euro sinkt, ...**

**Die Zinsspanne singt,** (er beginnt zu sinken)

**Die Gebühren sinken,**

**das Betriebsergebnis sinkt,** (zeigt auf sich)

**der Schalterleiter Thomas Fischer sinkt;**

(singend) **deeeer Schaaalterleiter Thomas Singt.**

(sinkt bis zum Stuhl und sitzt)

**Ich bin kein Schalterleiter – ich bin 5 – Kämpfer!!**

**Mit den Disziplinen** (geht zum 1. Papierpacken (hier kannst Du

ablesen!) **Bausparverträge, 2. Disziplin: Wertpapiere** , -

(nächster Packen) **Kreditkarten, Kretite, un momentan kurz**

**vor dem Ziel in der 5 Disziplin, Fonds, - denn im Moment**

**haben wir Fondswocche!**

**Ich mach´s ja alles gerne... ich liebe meinen Beruf, - aber jetzt**

**schon wieder ein neues Produkt – schon wieder eine neue**

**Disziplin;**

**Sachversicherungen!**

**Schaun wir mal**

(nimmt Sachversicherungspapier in die Hand)

**die Lach- und Sachgeschichten**

(schaut, bekommt große Augen und zählt auf mit den Fingern)

**Wohnungsversicherung, Rechtsschutzversicherung,**

(blättert um) ,

**Eigenheimversicherung ...**

**... des is Triathlon!**

(Blättert um)

**Was? Und KFZ? Also nicht Tri – Athlon, sondern :**

**Vieh-Athlon, ... weil ich ab jetzt wahrscheinlich arbeiten werde,  
wie ein Vieh!**

**Jessess Maria!, - Himmel-Herrgott Sakra! Kruzitürken Fix  
laudon vermaledeiter Raiffeisen noch amol.....**

(Bumm, K n a l l : Special Effect: Knall, Feuer, Explosion:)

Raiffeisen steht hinter ihm auf dem Tisch)

Raiffeisen: *Wer rief nach mir - nach all der Zeit*

*noch fühl ich mich gar nicht bereit*

*ins Erdgeschehen einzugreifen*

*mir sichtlich noch die Glieder steifen*

(er verrenkt seinen Körper, staubt sich mit weißem Tuch ab hustelt)

*wer rieß mich aus der Agonie?*

*mir scheint mein Herr, das waren Sie*

(das Tuch wird zum Stock und zeigt auf Fischer)

Fischer: (steht ganze Zeit wie paralysiert beginnt zu stammeln):

**Na des gibts net, i glaubs net, des is...wo san meine  
Notfallstropfen!**

(sucht hektisch nach Tropfen, Tabletten Beruhigungskugeln,...

Improvisation, schließt die Augen-öffnet sie)

**Jetzt is der no immer do**

**i glaub i brauch Urlaub!**

**ok. morgen geh i wieder in die Therapie..**

Raiffeisen: *Was stammelt dieser fremde Herr  
ginge es etwas deutlicher*

Fischer: **ok ok ich rei mich zamm  
i wea scho merken ob i tram  
San sie von der Zentrale gschickt  
damit ma wer auft Finger blickt  
jetzt red i a scho so geschwollen daher**

R: **Jetzt spricht er endlich Gott sei Dank  
das braucht man doch in einer Bank  
Nun denn, bevor Sie sich beschweren  
gilt es wohl etwas aufzuklären:  
Sie selber haben mich herbeigerufen  
als Sie den magischen Spruch erschufen:  
Ja Himmel-Herrgott Sakra! Kruzitürken Fix laudon  
vermaledeiter Raiffeisen noch amol.....  
Es freute mich für sie zu reisen  
Friedrich Wilhelm von Raiffeisen**

(R verbeugt sich steigt umständlich vom Tisch)

Fischer: **Bitte keine Witze über unseren Friedrich Wilhelm  
Raiffeisen Beim Mitarbeiterseminar habens uns erzählt  
,das der seit über 112 Jahren tot ist. - Seit dem 11.03.1888,  
wenn sie´s genau wissen wollen!**

Raiffeisen: *Was ist mit meinem Namen?  
Ist auch er nicht mehr prsent?  
Und was ist mit meinem Geist?  
Niemals da ? – Nicht existent?  
-Was mit dem Untermehmen? Im Konkurs schon?- insolvent?*

Fischer: **Nein, nein ... das alles ist natürlich noch da, alles paletti**

**unserem Unternehmen...entschuldigung ihrem natürlich geht es hervorragend ähmm mir sind vorhin nur etwas die nerven durchgegangen i wollt sie ja gar net anrufen..ähh stören i was ehh i sollt net soviel fluchen sagt die Herta**

Raiffeisen: *Wo liegt es denn nun ihr Problem mir scheint sie habens doch bequem Ihr chef lud sie vor kurzem ein Es mußte Paragleiten sein .*

Fischer: : **i wil mi jo gar net beklagen aber i und sachversicherungen des geht net zamm**

Raiffeisen: *Ist man nun endlich denn soweit das wollt ich schon zu meiner Zeit auch Goethe hat mich einst bedrängt als sich sein Federkiel verrenkt Da kann ich doch nur gratulieren das wird ein Hit sie sollns probieren*

Fischhauser:

**Ich habe einfach keine Lust dazu, mich in diese Materie hineinzuknien.**

**Also, wenn sie wirklich Raiffeisen sein sollten, dann helfen sie mir und bewahren mich davor, bevormir vor lauter Stress noch mehr Haare ausgehen ...**

Raiffeisen: *Die Glatze ist auf jeden Fall Der beste Schutz vor Haarausfall.*

Fischer:

Wenn sie glauben, das es a guate Idee ist, Sachversicherungen zu verkaufen, dann möchte ich ihnen mal erzählen, wie in diesem Jahrhundert hier die Post abgeht ñ bevor sie glauben, das i des machen wird.

Die Kunden werden immer verrückter.

Letzte Woche genehmig ich einem Jungunternehmer einen Kredit, für einen T-Shirt Produktion , dieser Mensch verschenkte diese.. - 10.000 Stück mit der Aufschrift GELD IST NICH ALLES! jetzt ist er bankrott.

Das blödeste in dieser Richtung passierte mir mit einer Dame, die unbedingt 100.000 Schilling für eine Schönheitsoperation brauchte, besichert wurde sie mit ihrer Freundin Bürgen, die auch a Schönheitsoperation machen lassen wollte , das Geld war für immer weg. ñIch weiß jetzt nämlich nicht mehr wie die beiden ausschauen.

Raiffeisen: *Welch eintzückend Anekdote,  
so ein Pech auch, ach wie dumm,  
doch wo ist nun das Problem  
mit der Sachversicherung?*

Fischauer: **Problem? Was glauben sie denn wie es in der Praxis ausschaut, wenn ich mit solchen Leuten auch noch Sachversicherungen abschließe, - viel schlimmer noch: Die Schadensfallaufnahme:**

- Wenn die Oma Huber zu mir an den Schalter kommt:  
ÑHerr Fischauer , Herr Fischhauser, also sie müssns da unbedingt a Schadensfall aufnehmen. Wissens, mein Hund der Waldi, na sie kens ihn eh¥ ja, - mit dem Waldi, da war ich letztes Jahr bei der Frau, ... ha wie heißt sie denn noch,-- der Frau Griesgnädl, wissns, und da hat doch mein Waldi versehendlich die Vasn umgsmisn und sie war in zwei, - ach was ñ in 1000 Stücken,- na des woar a Erbstück von ihrer

Großtante,- wissns und die Frau Griesgnädl hat gmant, dos die Voasn mindesten 10.000,- Schilling wert ist, und i bitt sie , zoaln se mir des bittschön gleich in bar. Des wär am anfachsten wissns,- ...

Und der Herr Leibetseder, der ruft mi dann sicher um 2 in der nacht an, weil ihm a Vogel auf sein Cabriodach geschissen hat und ob i erm des jetzt schadensmäßig eischätzen könnte....

Na, des bra i net, des net, -- und so wird's aber auschaun!,- glaubens mir! Genau so wird's laufen. Na Danke!

Raiffeisen: *Wußten sie eigentlich schon,  
das exestiert das Telefon?*

Fischhauser: **Sie G'scheidoa! Des is ja mein Problem!**

Raiffeisen: *Ich glaub sie ham mich nicht verstanden.  
In dieser Multi-medialen Zeit  
Da gibt's für ihre Kunden andre,  
die 24 Stunden sind bereit.  
Nun hör mir zu und gebe acht  
0800 und danach -22 55 88.*

Fischer: **Jetzt kommt er mit da hotline: 0800 22 55 88** (mit Musik)  
(Flüsternd) **I wanna talk to you...**

Raiffeisen: **Richtig:** (mit Chembalomusik) **0800 22 55 88! Wer hätte das gedacht?**

Fischer. **Heißt das, das daß das Service Center macht?**

Raiffeisen: *Ja, das heißt das - In der Tat, '  
und gibt auch Ihnen gerne Rat.*

Fischer: **Woher wissen sie des alles? Trotzdem, Herr Raiffeisen, sie müssen noch viel lernen über die heutige Zeit; ich**

**persönlich habe z.B. heutzutage keine Chance zum Erfolg eines Unternehmens beizutragen.**

(Raiffeisen ziehts Falten auf die Stirn)

**Es zählt nur die Größe eines Unternehmens, alles andere ist egal. In der jetzigen Zeit fressen die großen die kleinen. Wer nicht fusioniert bleibt auf der Strecke. Das hat übrigens auch schon Darwin gesagt: Die großen fressen die kleinen und nur der stärkste überlebt. Daher sollte man nicht zu motiviert an die Sache gehen und zu idealistisch sein.**

*R.: Er sagte, das das der Tuglichste*

*Und nicht der stärkste komme durch*

*Denn tauglich sind diejenigen*

*Mit Flexibilität*

*(sonst würd es Dinosaurier geben, die heute hier noch immer Leben)*

*Anpassungsfähigkeit, das meinte er*

*An Umwelt und vielleicht auch Markt*

*Das ist doch wirklich nicht so schwer*

*So hat er es gesagt!*

**F.: Gut, - dann hat er's so gesagt, ist mir doch Wurscht! Heute geht jedenfalls alles über'n Preis. Sie wissen sicher nicht wie 'w heutzutage ausschaut; also,- was wollns mir also konkret damit sagen?**

*Raiffeisen: Die Haftpflicht bei der Allianz*

*Die Kasko bei der Donauland,*

*den Bausparvertrag bei wüstenrot*

*noch billiger ist nur der Tod.*

*Dann geh ich gleich zu "Neue Leben"*

*Und frag, was die mir können geben.*

*Ein Unfall bei ner Wintebertbur,  
die nahm ich gleich, bevor ich fuhr.*

*Wenn du nur allzuviele hast -  
jetzt wirst du mich verstehn,-  
Hast du auf Dauer gar kein Spaß  
denn niemand ganz zu dir wirstehn.*

**Fischer: da is was dran des hab i ma vor kurzem bei meine  
Freindinnen a docht; jetzt hab i 5 Feundinnen und keine is mir  
treu.**

(Pause)

Raiffeisen: *Ob mit den Frauen, ob mit der Bank,  
sind es zu viele, dann gibt 's Zank.*

**Fischer: Í muß schon sogn Sie san wirklich net auf der  
Nudelsuppen dahergschwommen..äh tschuldigung i man sie  
san net von gestern... bledsinn , na sie wissen scho..sie  
kehren wirklich no net zum alten Eisen...zum reifen Eisen  
he he**

Raiffeisen: *Nur Qualität und Echtheit siegt  
Langfristig und auf Dauer  
Daher gib dir nun selbst den Hieb  
Und hör mir auf mit Trauer.*

*Gib Kunden Sparbuch, Konto, noch viel mehr  
Ich wett mit dir ñ sie dankens dir.*

*Sie sind nach kurzer Zeit in deiner Hand.  
fast all Probleme dir bekannt,  
- geh auf sie ein und sei nicht dumm  
und sei 's 'mit Sachvesicherung*

*Je mehr du weißt  
Je mehr du hast  
Sie bleiben dir treu  
Und du hast Spaß.*

Fischer: **schen langsam sollt ich mitschreiben...moment amol**  
(F sucht Schreibzeug währenddessen verschwindet R )

**des is guat!**

**wo is a jetzt wieder**

(ab jetzt hektisch)

- **bitte war des jetzt echt? Herr Raiffeisen! Heeerrr Raaaiiiiiifffeisen!**
- **Ah Hotline! (leise, während des wählens) 0800 22 55 88**

**„Wissen sie wo Friedrich Wilhelm Raiffeisen ist?**

**Wie? Tot!?**

**Was ist mit seinem Namen ist denn der nicht existent?**

**Oder : was ist mit seinem Geist ist der auch nicht existent?**

**Verrückt? Vielleicht? Aber nicht wenns um Sachversicherungen geht!!**

**Was zuviel? – Hörn sie mir gut zu:**

**„Gib Kunden Sparbuch Konto, noch viel mehr ich wett mit Dir – sie dankens dir!**

**Des? Des hat mir grad der Raiffeisen gesagt!**

**Sie werdens auch noch lernen , glaubens mir.**

----- Fischer Filiale Hollabrunn

**Raiffeisen gesehen? Wegen Fragen in Bezug auf Sachversicherung?**

**Na Scherz! Nein ! nicht verbinden,-**

**geben auch sie mir in der Tat 24 Stunden Rat?**

**Poet? Romantisch?... Manchmal schon.... aber nicht, wenns um Sachversicherungen geht,-**

**Schwierige Materie? Na horen sie mal! Kein Problem!**

**Ich geh auf auf meine Kunden ein und bin nicht dumm,- und sei es Sachversicherung.**

- **Ja! ich mach die Bankkunden zu Sachversicherungskunden und die Sachversicherungen zu Bankkunden Erklären? So schnell geht das nicht...**
- **Nichts wird so heiß gegessen wie es gekocht wird... Apropos gekocht!**
- **Kommen sie hier ins ..... Hotel/ Restaurant, da kann ich ihnen alles in Ruhe erklären....**

**Ja, 20.00 h ist gut! Steireische Küche, mögen sie auch??**

**Geht ab**